

ria Maggiore anwesend war. Papst Nikolaus I. (858–867) weihte ihn zum Diakon und schickte ihn 866 auf eine Legation nach Byzanz. Nachdem im Ringen um Bulgarien⁸ der von Fürst Boris (Michael) (852–889) gewünschte Formosus als künftiger Erzbischof von Nikolaus I. abgelehnt worden war⁹, verweigerte Papst Hadrian II. (868–872) später (869) Marinus, als weiteren (zweiten) Wunschkandidaten der Bulgaren¹⁰. Die Teilnahme am römischen Konzil 869 (als Vorleser) und eine weitere Legation nach Konstantinopel zu der wichtigen Synode 869/870 unterstreichen die Bedeutung von Marinus und seine offensichtliche Kompetenz für römische Kontakte mit Ostrom¹¹. Papst Johannes VIII. (872–882) weihte Marinus zum Bischof von Caere/Cerveteri¹². Für diesen Papst war er noch zweimal als Legat tätig. Seine guten Beziehungen zum Osten gehen auch daraus hervor, dass er vom Patriarchen Photios (858–867 und 877–886) 880 einen Brief erhielt¹³. Als Papst setzte Marinus I. den abgesetzten Formosus von Porto wieder in seine Rechte ein, wie dies vor allem in den Streitschriften um den Papst Formosus dokumentiert wird¹⁴. Im

8) Vgl. insgesamt zu den kirchlichen Ost-West-Beziehungen der Zeit: Klaus HERBERS, *Byzantine-Western Relations in the Political and Ecclesiastical Spheres in Later Carolingian Times*, in: *A Companion to Byzantium and the West, 900–1204*, ed. by Nicolas Drocourt / Sebastian Kolditz (Brill's Companions to the Byzantine World 10, 2022) S. 137–147, bes. S. 140–143; zu Bulgarien: Klaus HERBERS, 866 – Bulgarien zwischen Ost- und Westkirche, in: *Schlüsseljahre. Zentrale Konstellationen der mittel- und osteuropäischen Geschichte. Festschrift für Helmut Altrichter zum 65. Geburtstag*, hg. von Lilia Antipow / Matthias Stadelmann (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa 77, 2011) S. 15–25.

9) Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918 (926/962), Bd. 4: Papstregesten 800–911, Teil 2,3: 867–872 (Hadrian II.) und Gesamtregister, erarbeitet von Klaus HERBERS (Reg. Imp. I,4,2,3, 2021) 850 (künftig BÖHMER-HERBERS).

10) BÖHMER-HERBERS 941.

11) BÖHMER-HERBERS 951, 981, 990.

12) BÖHMER-UNGER 37 = J³ *6902. Belegt ist eine Weihe nur in der *Invectiva in Romam*, hg. von Ernst DÜMMLER, in: ders., *Gesta Berengarii imperatoris. Beiträge zur Geschichte Italiens im Anfange des zehnten Jahrhunderts* (1871) S. 137–154, hier S. 145–149. Allerdings bezeugen zwei weitere Briefe Johannes' VIII., dass Marinus Bischof war. Vgl. BÖHMER-UNGER 619 und 719.

13) Photios, *Epistolae et Amphilochia*, hg. von Basilius LAOURDAS / Leendert G. WESTERINK, 3 Bde. (1983–1985), hier 2 (1983) Nr. 272, S. 222.

14) In den Streitschriften wird meist von *reconciliatus* und *restitutus* gesprochen. Erst spätere Belege nennen expressis verbis das Bischofsamt (in Porto), vgl. zu diesen frühesten Zeugnissen: *Auxilius von Neapel, Infensor et defensor* c. 20 und c. 32, hg. von GRABOWSKY, *Streit* (wie Anm. 6) S. 197–272, hier S. 237 und 269f.; *Auxilius von Neapel, De ordinationibus a Formoso papa factis* c. 27, ebd. S. 114–190, hier S. 149f.; *Eugenius Vulgarius, De causa Formosiana libellus* c. 1, hg. von Ernst DÜMMLER, in: ders., *Auxilius und Vulgarius. Quellen und Forschungen zur Geschichte des Papstthums im Anfange des zehnten Jahrhunderts* (1866) S. 117–139, hier S. 120; DÜMMLER, *Invectiva in Romam* (wie Anm. 12) S. 139,